

QUIZ: Wie ehrenamtsfit ist meine Pfarre?

Das Quiz ist ein bisschen provokativ, humorvoll und soll zum Weiterdenken anregen.

Daher bitte ehrlich ankreuzen, wie Du die Situation im Umgang mit Ehrenamtlichen in Deiner Pfarre wahrnimmst (und nicht die Wunschvorstellung).

So geht's:

- 20 Fragen – pro Frage 0–3 Punkte
- Kreuze die Antwort an, die am ehesten zur Realität passt.
- Addiere am Ende die Punkte.

Punkte: 3 = läuft gut | 2 = teils/teils | 1 = eher Glückssache | 0 = auweia

A) Klarheit & Struktur der Organisation und Zusammenarbeit

1. Gibt es für wiederkehrende Aufgaben (Adventmarkt, Fronleichnam, Sternsinger, Pfarrfest ...) eine kurze Aufgabenbeschreibung? Was – wer – wann – wo – wie?

- A) Ja – inklusive Zeitplan/Checkliste/"Wer macht was". (3)
- B) Teils – manche wissen's, manche raten's. (2)
- C) Nur im Kopf von 1–2 Menschen ("Traditions-Träger:innen"). (1)
- D) Aufgabenbeschreibung? Wir nennen das "Gnade des Augenblicks". (0)

2. Ist für Ehrenamtliche klar, wer Ansprechpartner:in ist (fachlich, organisatorisch, seelsorglich)?

- A) Ja, glasklar, die Ehrenamtlichen wissen, wer für sie zuständig ist; steht auch irgendwo schriftlich. (3)
- B) Meistens – außer wenn "die Zuständigkeit gerade wandert". (2)
- C) Kommt drauf an, wen man zufällig erwischt. (1)
- D) Ansprechpartner:in ist ein Mysterium – wie die Dreifaltigkeit, nur ohne Erklärung. (0)

3. Bekommen neue Ehrenamtliche ein persönliches Onboarding (Willkommen, Infos, Erwartungen, Grenzen)?

- A) Ja – wir begrüßen, erklären, begleiten. (3)
- B) Manchmal – wenn gerade jemand dran denkt. (2)
- C) Learning by Doing (+ gelegentliches Schwimmenlernen im Sturm). (1)
- D) Onboarding passiert durch Osmose. (0)

4. Gibt es ein Pfarrorganisationshandbuch (digital oder analog), wo Abläufe & Infos auffindbar sind?

- A) Ja – und es wird laufend gepflegt und aktualisiert. (3)
- B) Ja – aber eher „verstaubtes Testament“ als hilfreich. (2)
- C) Es gibt fünf Versionen in fünf privaten Ordnern. (1)
- D) Unser System heißt: "Frag die, die's schon immer gemacht haben". (0)

5. Sind Rollen zwischen Haupt- und Ehrenamt geklärt (Zuständigkeiten, Befugnisse, Entscheidungswege)?

- A) Ja – wir klären das, bevor's zur (großen) Krise wird. (3)
- B) Ungefähr – vieles läuft nach Gewohnheit. (2)
- C) Nicht wirklich – deshalb Reibung/Frust. (1)
- D) Rollen? Bei uns spielt jede:r alles. (0)

B) Kultur & Wertschätzung

6. Bekommen Ehrenamtliche immer wieder einmal wertschätzendes Feedback? (nicht nur bei Jubiläen)?

- A) Ja – regelmäßig, konkret, ehrlich. (3)
- B) Oft – aber nicht systematisch. (2)
- C) Selten – eher wenn etwas nicht klappt. (1)
- D) Wertschätzung ist bei uns ein Jahreszeiten-Phänomen ("kommt irgendwann"). (0)

7. Wie reden wir über Ehrenamtliche, wenn sie nicht da sind?

- A) Respektvoll, dankbar, lösungsorientiert. (3)
- B) Gemischt – je nach Stresslevel. (2)
- C) Eher genervt ("die sollen halt..."). (1)
- D) "Ehrenamtliche stören unsere heilige Ruhe" – ist bei uns kein Witz, sondern Motto. (0)

8. Dürfen Ehrenamtliche Grenzen setzen, ohne schief angeschaut zu werden?

- A) Ja – Grenzen ziehen gilt als Kompetenz. (3)
- B) Meist – aber es braucht Mut. (2)
- C) Eher nicht – dann gilt man als "unzuverlässig". (1)
- D) Grenzen sind nur etwas für Landkarten. (0)

9. Gibt es eine Kultur, in der Konflikte bearbeitet werden (statt zu gären)?

- A) Ja – wir sprechen sie an, moderieren, lernen dabei. (3)
- B) Manchmal – wenn's schon knistert und raucht. (2)
- C) Selten – Konflikte werden "ausgeschwiegen". (1)
- D) Konflikte lösen wir spirituell: durch Verdrängung und Gebet. (0)

10. Werden Leistungen/Engagement von Ehrenamtlichen sichtbar gemacht (Pfarrblatt, Social Media, Storytelling)?

- A) Ja – wir erzählen gute Geschichten (persönlich, im Pfarrbrief, auf Social Media...) (3)
- B) Gelegentlich – wenn jemand Zeit hat. (2)
- C) Kaum – ist uns irgendwie peinlich. (1)
- D) Sichtbarkeit? Wir sind eher "Kirche im Tarnmodus". (0)

C) Beteiligung & Augenhöhe

11. Wie transparent sind Entscheidungen (Wer entscheidet was – und begründet es)?

- A) Sehr transparent – nachvollziehbar kommuniziert. (3)
- B) Meist – aber manchmal bleibt's nebulös. (2)
- C) Oft unklar – "von oben" wirkt real. (1)
- D) Entscheidungen sind wie Weihrauch: man sieht was, aber weiß nicht, wo's herkommt. (0)

12. Haben Ehrenamtliche echten Gestaltungsspielraum (nicht nur fertige Aufgabenpakete)?

- A) Ja – frische Ideen werden aufgenommen und umgesetzt. (3)
- B) Teilweise – bei bestimmten Themen. (2)
- C) Selten – eher Ausführung als Mitgestaltung. (1)
- D) Gestaltungsspielraum gibt's bei uns nur beim Blumenschmuck. (0)

13. Wird Verantwortung bewusst geteilt (Teams, Delegation, klare Zuständigkeiten)?

- A) Ja – wir vermeiden Überlastung durch gute Verteilung. (3)
- B) Teilweise – hängt von Personen ab. (2)
- C) Eher nein – vieles hängt an wenigen. (1)
- D) "Geteilte Verantwortung" ist bei uns ein Gerücht. (0)

D) Belastung & Nachhaltigkeit

14. Wie gehen wir mit Überlastung um?

- A) Wir sehen sie frühzeitig, sprechen sie an, passen an. (3)
- B) Wir reagieren, wenn's schon knapp wird. (2)
- C) Wir hoffen, dass sich's von selbst löst. (1)
- D) Überlastung ist bei uns das Standard-Betriebsprogramm. (0)

15. Ist Engagement teilbar (Projektteams, zeitlich begrenzte Aufgaben, Mini-Engagement)?

- A) Ja – wir denken flexibel und projektorientiert. (3)
- B) Teils – aber noch nicht konsequent. (2)
- C) Selten – eher "alles oder nichts". (1)
- D) Fünf Jahre oder gar nicht. Amen. (0)

16. Wissen Menschen vor dem Ja, wie viel Zeit realistisch anfällt?

- A) Ja – ehrlich und konkret. (3)
- B) Meist – aber manchmal schöngeredet. (2)
- C) Oft unklar – "wird schon nicht so schlimm". (1)
- D) Zeitaufwand ist bei uns ein Glaubenssprung. (0)

E) Sinn & Spiritualität

17. Gibt es Raum für geistlichen Austausch (nicht nur Organisation)?

- A) Ja – bewusst eingeplant. (3)
- B) Manchmal – wenn die Tagesordnung es erlaubt. (2)
- C) Selten – die Organisation des Kirchenjahres frisst fast alle Ressourcen. (1)
- D) Spirituell sind wir, wenn das WLAN im Pfarrheim funktioniert. (0)

18. Wie ist die Balance zwischen "Feste organisieren" und "Glauben teilen / pastorale Ausrichtung"?

- A) Gute Balance – Feiern und geistlich-pastorale Orientierung. (3)
- B) Eher feierlastig – aber wir merken's. (2)
- C) Stark eventlastig – Sinnfrage wird selten gestellt. (1)
- D) Wir sind hauptsächlich ein Veranstaltungsbetrieb mit liturgischer Beilage. (0)

F) Zukunft & Vielfalt

19. Beteiligen wir junge Menschen/Familien nachhaltig ein (über Sakramente hinaus)?

- A) Ja – echte Mitverantwortung, passende Formate. (3)
- B) Teilweise – wir probieren es. (2)
- C) Meist nur punktuell (Sakramente/Minis/Jungschar). (1)
- D) Nach der Firmung: "Danke fürs Vorbeischauen!". (0)

20. Wie einladend ist unsere Ansprache (persönlich, wertschätzend, ohne Druck)?

- A) Persönlich, konkret, mit Sinn & realistischem Rahmen. (3)
- B) Teils – manchmal zu allgemein. (2)
- C) Oft aus der Not ("wir brauchen dringend..."). (1)
- D) Rekrutierung durch schlechtes Gewissen ist unser Kommunikationsstil. (0)

Auswertung:

Gesamtpunkte: _____ (max. 60)

0–15 Punkte: Ehrenamts-Notaufnahme

Ihr lebt vermutlich von Loyalität einzelner. Fokus: Klarheit + Wertschätzung + Entlastung.

16–30 Punkte: Stabil, aber personenabhängig

Vieles funktioniert, wenn Schlüsselpersonen da sind. Fokus: Abläufe dokumentieren, Zuständigkeiten klären, Kommunikation stärken.

31–45 Punkte: Ehrenamtsfreundlich – mit Wachstumschancen

Gute Basis. Fokus: Teilbarkeit, transparente Entscheidungen, mehr geistliche Tiefe als Kraftquelle.

46–60 Punkte: Ehrenamts-Himmel

Ihr schafft Rahmenbedingungen, in denen Menschen gern Verantwortung übernehmen. Ehrenamtliche erleben Sinn, fühlen sich wertgeschätzt und möchten gerne weiterhin in der Pfarre engagiert sein.

Bonusfragen (ohne Punkte – aber mit Wirkung)

- Wenn morgen 30% der Ehrenamtlichen ausfallen – was bleibt wirklich stehen? (Kernaufgaben-Liste)
- Woran merkt ein neuer Mensch innerhalb von 2 Wochen: ‚Hier bin ich willkommen‘? (Onboarding)
- Wann habt ihr zuletzt ‚Danke‘ gesagt, ohne dass davor etwas schiefgelaufen ist?

Mini-Sofortprogramm (wenn ihr nur 3 Dinge angehen wollt)

- **Aufgaben klar + klein machen:** Für die Top-10-Jahresaufgaben je 1 Seite: Zweck, Schritte, Zeitfenster, Material, Kontakt.
- **Ansprechperson-System:** ‚Wen frage ich bei...?‘ (Liturgie, Caritas, Feste, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Jugend).
- **Wertschätzung routinisieren:** Bei jeder Sitzung 3 Minuten einplanen: „Was ist gelungen – wem danken wir konkret?“

Hinweis: Dieses Quiz greift typische Befunde aus Befragungen (z.B. Überlastung, Wertschätzung, Rollen-/Kommunikationsklarheit, Spiritualität, Teilbarkeit, Jugendbeteiligung) auf und übersetzt sie in Reflexionsfragen.

Copyright: PGR-Referat der Erzdiözese Salzburg, April 2026